Name (Person) Nagel, Kurt **GND-Nummer** 1051211638 Lebensdaten (kurz) 1900-1998 (akademischer) Titel oder Grad Dipl. Ing. Beruf Diplom-Ingenieur Bauforscher Architekt Gesellschaftsstand Akademiker Geschlecht männlich **Eintragsstatus** publiziert Staatsangehörigkeit Staatsangehörigkeit Deutsch Geburtsdaten Geburtsdatum 1900-02-25 **Geburtsort** Stuttgart Mutter

Nagel, Paula

Vater Nagel, Maximilian

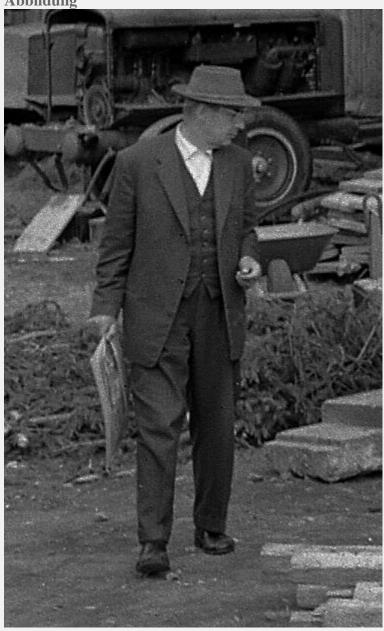
Sterbedaten

Sterbedatum 1998-02-25

Sterbeort Trier

Porträtfoto

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/23784366

Zu Person und Wirken

Verfasser Merten, Jürgen

Datum 2018-05-02

Biographische Information

Die Geschichte der Architektur und eigene Bauforschungen waren zentrale Themen in Leben und Werk von Kurt Nagel. Nach dem Studium der Architektur und Baugeschichte in der Heimatstadt Stuttgart ab 1920 bei Paul Schmitthenner und Paul Bonatz legte er dort 1927 das Examen als Diplom-Ingenieur ab. Seine erste berufliche Station sollte prägend für seine weitere Tätigkeiten werden. Von 1928-1934 war er als bauforschender Architekt unter der Leitung von Friedrich Kutzbach in Verbindung mit dem Rheinischen Landesmuseum Trier mit der Untersuchung der auf spätantike Ursprünge zurückgehenden mittelalterlichen Stiftskirche in Pfalzel bei Trier betraut. In den 1930er Jahren wirkte er bei Konservierungsmaßnahmen und Bauaufnahmen römischer Großbauten in Trier mit und war als freier Architekt tätig. Während des Zweiten Weltkriegs war er Mitglied des Technischen Hilfswerks bzw. der Organisation Todt und auch bei Arbeiten am Westwall eingesetzt. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er von 1948-1965 als Mitarbeiter des Staatlichen Hochbauamtes zuständig für die Planungsabteilung sowie die Betreuung der landeseigenen Römerbauten in Trier (Porta Nigra, Kaiserthermen, Barbarathermen, Amphitheater). Beim Wiederaufbau in den 1950er und 1960er Jahren war er auch beteiligt an der Wiedererrichtung der Basilika und des Kurfürstlichen Palastes sowie an den Neubauten verschiedener staatlicher Gebäude. Für den Aufbau des kriegszerstörten Trierer Landesmuseums war er als leitender Architekt – in intensiver Zusammenarbeit mit Museumsdirektor Hans Eiden – verantwortlich.

Nach dem Eintritt in den Ruhestand 1966 erarbeitete er ehrenamtlich die Planausschnitte für die Publikation von Erich Gose über die Ausgrabungen im römischen Tempelbezirk am Trierer Altbachtal. Für Nagels Vorliebe für die zeichnerische Rekonstruktion antiker Bauwerke gab es in Trier und dem Umland ein reiches Betätigungsfeld. Eine Reihe seiner Wiederherstellungsversuche haben Eingang in die Fachliteratur gefunden, darunter die eisenzeitlichen Befestigungen bei Allenbach und St. Goarshausen, die Horrea von St. Irminen, die Porta Nigra in Trier, die römischen Grabbauten bei Nehren an der Mosel, das römische Kastellbad mit der frühchristlichen Kirche in Boppard oder die Stiftskirche in Trier-Pfalzel.

Ausbildung

Art der Ausbildung

Universitätsstudium

von

1920

bis

	1927
	Ort Stuttgart
	Hochschule/Schule/Institution Technische Hochschule Stuttgart (1890-1967)
	Studienfächer Architektur
Abschluss (Ausbildung)	
	Art des Abschlusses Diplom
	Abschlussangabe Diplom-Ingenieur (Architekt)
	Jahr des Abschlusses 1927
	Abschluss-Ort Stuttgart
	Hochschule (Abschluss) Technische Hochschule Stuttgart (1890-1967)
Arbeitsverhältnis	
	Art der Beschäftigung Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in
	Beschäftigungsangabe Bauforschender Architekt
	von 1928
	bis 1934
	Ort der Anstellung Trier
	Art der Beschäftigung - keiner der angebotenen Werte -

Beschäftigungsangabe Freier Architekt von ca. 1934 bis ca. 1940 Ort der Anstellung Trier Art der Beschäftigung - keiner der angebotenen Werte -Beschäftigungsangabe Architekt, Bauleiter von ca. 1940 bis ca. 1945 **Arbeitgeber (Institution)** Technisches Hilfswerk **Organisation Todt** Art der Beschäftigung Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in Beschäftigungsangabe Architekt von 1948 bis 1965 Ort der Anstellung Trier **Arbeitgeber (Institution)** Staatliches Holzbauamt Trier

Art der Forschungstätigkeit (Er-)forschen von 1928 bis 1934 Ort der Forschung Trier-Pfalzel **Forschungseinrichtung (Institution)** Städtische Denkmalpflege Forschungsmethode Bauforschung Forschungsgegenstand Palastanlage Kloster Forschungszeitstellung Spätantike Mittelalter In Zusammenarbeit mit Kutzbach, Friedrich (1873-1942) Art der Forschungstätigkeit Rekonstruieren von 1950 his 1960 **Forschungseinrichtung (Institution)** Staatsbauamt Trier Rheinisches Landesmuseum Trier Forschungsmethode Bauforschung Forschungsgegenstand Basilika (Palastaula)

	Forschungszeitstellung Spätantike Mittelalter	
	In Zusammenarbeit mit Reusch, Wilhelm (1908-1995)	
V	Verhältnis zu	
	hat/war hat zusammengearbeitet mit	
	Name Kutzbach, Friedrich (1873-1942)	
	von 1928	
	bis 1934	
	Topographische Beziehung Trier-Pfalzel	
	hat/war hat zusammengearbeitet mit	
	Name Eiden, Hans (1912-2003)	
	von 1948	
	bis 1960	
	Topographische Beziehung <u>Trier</u>	
	hat/war hat zusammengearbeitet mit	
	Name Gose, Erich (1899-1971)	

Kurfürstliches Palais

von

1966

bis

1971

Topographische Beziehung

Trier

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)

Rheinisches Landesmuseum Trier

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Museumsarchiv

Archiv-Nummer

Bestand N 36

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

Nagel, K. (1966). Zur Baukonstruktion der Trierer Thermen. Trierer Zeitschrift für Geschichte Und Kunst Des Trierer Landes Und Seiner Nachbargebiete, 29.1966.

Seitenzahl(en)

267-271

Kommentar

Nagel 1966

Literaturverweis

Nagel, K. (1949). Die Porta nigra im Trierer Stadtbild. Trierer Zeitschrift, 18 (1949.

Literaturverweis

Nagel, K. (1965). Eine Rekonstruktionshilfe beim Quaderbau. Trierer Zeitschrift für Geschichte Und Kunst Des Trierer Landes Und Seiner Nachbargebiete, 28 (1965.

Literaturverweis

Nagel, K. (1832). Ein Beitrag zur Frage der Fundamentierung der Trierer Kaiserthermen. Trierer Zeitschrift, 7 (1932.

Literaturverweis

Nagel, K. (1934). Zur Baugeschichte der Stiftskirche in Pfalzel. Trierer Zeitschrift, 9 (1934.